

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfachkonto Dresden 21 38. Girokonto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20, Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlässen in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptmannschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalbe, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Achtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 174

Mittwoch, den 21. Oktober 1925

77. Jahrgang

Amlicher Teil

Auf Blatt 447 des Handelsregisters, die Firma **Paul Mirisch in Pulsnitz** betreffend, ist heute in das Handelsregister eingetragen worden:

In das Handelsregister ist eingetretten der Tonwarenfabrikant **Paul Walther Mirisch in Pulsnitz**. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1925 errichtet worden.

Amtsgericht Pulsnitz, am 13. Oktober 1925.

Mit Rücksicht auf die eingeleitete Aufstellung einer Ortsbauordnung und eines Ortsbebauungsplanes wird hierdurch über das Gebiet, welches von der **Dr.-Michael-Straße**, der **Rapellgartenstraße**, der **Schieß-** und **Schillerstraße** begrenzt wird, im Sinne von § 35 ff des Säch. Baugesetzes vom 1. Juli 1900

verhängt.

Pulsnitz, den 21. Oktober 1925.

Rat der Stadt.

Das Wichtigste

Die französische Anleihe wurde gestern geschlossen. Es verlautet, daß der Ertrag sich auf 6 Milliarden Franken beläuft. Die Regierung hatte mit einem Ergebnis von 1,5 Milliarden gerechnet. Die Fälligkeiten, die noch vor Ende dieses Jahres zu bedecken sind, betragen über 55 Milliarden.

Aus Fez wird gemeldet, daß eine französische Division heute früh Djebel Messau besetzt hat. Dem Sturmangriff der Infanterie ging eine Beschießung durch die Artillerie voraus. Der Feind hat sich nach hartnäckigem Widerstand zurückgezogen.

Die „Wohlfühl-Zeitung“ meldet aus Damaskus: Damaskus soll angeblich durch Verrat der einheimischen Bevölkerung gefallen sein. Die Behörden ziehen in die Stadt zur Plünderung. Die Garnison soll sich ergeben haben. Der Draht nach Beirut ist gestört.

Die Reichsbeamten für die erste Hälfte des Oktober sollen wieder, nach zuverlässiger Verlautbarung, um ein beträchtliches hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sein.

Großadmiral von Köster, der Lehrmeister und Erzieher der deutschen Flotte, feierte am gestrigen Tage in Kiel seine goldene Hochzeit. Die aktiven Marineoffiziere und Zahlmeister haben dem Großadmiral eine Erinnerungsgabe durch den Chef der Flottenliste überreichen lassen.

Gestern fand in Wien unter dem Vorsitz des Generals von Dankel und bei Anwesenheit Graf Glammartini eine Versammlung der österreichischen Monarchisten statt, die sich scharf gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland aussprachen.

Sinfolge der geplanten Kapitalabgabe ist der Kurs des französischen Franken auf den niedrigsten Stand seit der Frankenkatastrophe im März vorigen Jahres, nämlich auf 109,92 1/2 für das englische Pfund zurückgegangen.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Heimatschutz-Vortrag „Saure Wochen — Frohe Feste.“) Nimmere liegt der 3. Vortrag des Säch. Heimatschutzes hinter uns. Er war ebenso gut besucht, wie die vorhergehenden und wurde auch beifällig aufgenommen. Herrn Prof. Dr. Großes tiefgründige, von seinem Humor begleitete Vortragweise, läßt ihn als einen der besten Kenner der deutschen, und damit der sächsischen Landschaft und des Bauerntums erkennen. In fast zweistündigem Vortrag führte er die geschichtliche Entwicklung des so oft verachteten Bauernstandes, bei der Bodenkultur der alten Germanen beginnend und bei unserem heutigen, modernen Bauerntume endend, deutlich vor Augen. Die Anschaulichkeit seines Vortrages wurde durch die zahlreichen Lichtbilder, die stets das treffendste seiner Worte illustrierten, merkbar unterstützt. Und welche prachtvolle, meist in sauberen Farbönen gehaltene Lichtbilder wurden gezeigt! Allein diese Bilder, die Reproduktionen von Holzschnitten von Ludwig Richter, Kupferstiche, Gemälde und in überaus großer und sorgfältiger ausgewählter Zahl Wiedergaben von meisterhaften Photoaufnahmen darstellten, hätten genügt, die geschichtliche Entwicklung des Bauerntums verstehen zu lassen. In recht bequemer Weise, nämlich zusehend, konnte man des Bauern saure Arbeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend, vom Frühjahr bis zum Winter verfolgen. Aber ebenso köstlich wirkten die Bilder, die von des Bauern Festen und Lustbarkeiten erzählen. Beide Teile des Vortrages boten ein wichtiges Stück deutscher Kulturgeschichte und haben sicher dazu beigetragen, dem deutschen Bauern die Bedeutung als wichtiges Glied der großen Volksgemeinschaft zu

zollen, die jedem braven Manne, der in Treue den Posten ausfüllt, auf den er gestellt wurde, vorurteilslos zu zollen ist. Und schließlich sei auf die zwei letzten Vorträge noch eindringlich hingewiesen. Niemand solle diese Gelegenheiten guter Bildungsmöglichkeiten und abwechslungsreicher Unterhaltbarkeit verpassen.

Pulsnitz. Vom 24. Oktober bis 1. November findet in der städtischen Turnhalle eine Ausstellung über Gesundheitspflege des Hygiene-Museums Dresden statt. Für die Beherrschung der Stadt und des Bezirks Pulsnitz wird am Sonnabend, den 24. d. M. nachm. 1/5 Uhr eine Sonderführung veranstaltet. Diese Mitteilungs-gilt zugleich als Einladung hierzu. Die Teilnahme an dieser Führerführung ist sehr empfehlenswert wegen der dann im Laufe der Tage erfolgenden Schulüberführungen, für die ärztliche Führung nicht mehr gestellt werden kann. Die Führung der Schulklassen soll dann durch die Klassenlehrer selbst erfolgen. Erwünscht ist ferner die rechtzeitige Anmeldung von Klassenführungen. Diese sollen möglichst vormittags vor 11 Uhr vorgenommen werden, während für die von auswärts kommenden Klassen je nach Vereinbarung auch nachmittags Führungen zugelassen sein sollen. Wegen Ermöglichung ärztlicher Führung ist es auch nötig, daß sich die verschiedenen Gewerkschaften, Frauenvereine, Fabrikbelegschaften, Krankenkassen und sonstige Interessenten des Bezirks und der Stadt Pulsnitz rechtzeitig mit dem Wohlfühlamt der Stadt Pulsnitz als auch der Ausstellungsleiterin direkt ins Einvernehmen zu setzen. Für Führungen von mindestens 30 Personen gilt ein ermäßigter Preis von 30 Pfg. pro Person. Auch sei nochmals ganz besonders auf die Lichtbilder hingewiesen. Eintritt frei! Im Übrigen vgl. Anzeige des Hygienemuseums in der Sonnabendnummer vom 17. 10. 25.

Pulsnitz. Von kirchlicher Seite werden wir, um Ärtümer zu vermeiden, gebeten mitzuteilen, daß die im Kirchengemeindeblatt für Obersteina und Pulsnitz angezeigten Sektensvorträge bis auf weiteres verschoben werden.

Pulsnitz. (Volkshilfsveranstaltung.) Am Donnerstag abend um 8 Uhr tritt die musikalische Arbeitsgemeinschaft zusammen. Weitere Teilnehmer, vor allem weibliche, sind noch willkommen.

Pulsnitz. (Im Schnee und Eis von Südamerika. Reisevortrag auf der Feuerlandsfahrt.) Auf einen hochinteressanten Filmvortrag möchten wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen, der am Donnerstag im hiesigen Olympia-Theater stattfindet. Herr Kapitän Max Finkle aus Hamburg wird den Film vorführen und mit seinem begleitenden Vortrag in unterhaltender Weise erläutern. Der Film führt uns in das bisher fast noch unbekannte Gebiet des Feuerlandes mit seinen märchenhaften Naturschönheiten, den schneebedeckten Gletschern, gewaltigen Vergleisen, treibeisüberfühten Fjorden, Seelöwenjagden, Einfangen und Zureiten wilder Pferde, Erdölborungen werden zu sehen sein und vieles Interessantes mehr. Herr Kapitän Finkle hält dazu seinen Vortrag in anregender Weise, bei der auch der Seemannshumor zu seinem Recht kommt, sodas den Besuchern einige genussreiche Stunden geboten werden. Der Filmvortrag darf wärmstens empfohlen werden. Näheres im Infirratenteil.

(Novembermiete.) Wie wir hören, trägt man sich an amtlicher Stelle nicht mit der Absicht, die Novembermiete zu erhöhen. Da aber das neue Finanzausgleichsgesetz vorschreibt, daß für den Wohnungsbau mindestens 15 und für allgemeine Zwecke mindestens 20 Prozent der Friedensmiete zu erheben sind, wird die Mietzinssteuer in Sachsen voraussichtlich im Dezember um mindestens 6 Prozent erhöht werden.

Arnsdorf. (Der Obstbauverein Arnsdorf und Umgebung) hielt am Sonntage nach längerer Pause wieder eine Versammlung im Riemerschen Gasthofe ab, die mit herzlicher Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Privatrat Emil Hänischel eröffnet wurde. Die Obstzucht hat in diesem Jahre innerhalb des Vereinsgebietes verfallen und war kaum mittelmäßig. Die Witterungsverhältnisse waren ja ganz abnormale. Eine rege Aussprache erfolgte über die Bekämpfung der Baumschädlinge. Viele Mittel werden ja angepriesen, doch kann von keinem beauptet werden,

daß es auch wirklich den gefestigten Erwartungen entspricht und unfehlbar sei. Fleißiges Abkragen der alten, rissigen Rinde, Anlegen von Leimringen, gutes, sachgemäßes Ausdünnen, Entfernen kranker Äste ist immer wieder zu empfehlen. Die besten Mithelser bei Bekämpfung der Obstschädlinge sind und bleiben doch die Vögel, und es ist daher notwendig, geeignete Nistkästen in den Gärten anzubringen. Es werden solche praktische und bewährte Nistkästen von der Gemeinde bestellt. Die Gemeindebehörde fordert darum Inhaber von Gärten und Obstbaumanlagen zu Anträgen auf und nimmt Bestellungen entgegen. Viel geklagt wird über das Umherfliegen der Kagen, denen so manche Vogelbrut zum Opfer fällt. Möchten doch alle, die sich Kagen halten, darauf mit achten. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß solche Kagen, die auf Vogeltraub ausgehen, selten noch Mäuse fangen. Dann berichten der Herr Vorsitzende über die in Elstra diesen Sommer stattgefundenen Kirchenschau, deren Besucher von dem, was dort geboten worden war, ganz überrascht waren. Immer wieder muß der größeren Verbreitung des Kirchbaums das Wort geredet werden, denn Kirchen sind immer eine gesuchte Frucht. Und gerade für den Kirchbaum ist noch viel Platz im Lande übrig. Wieviel deutsches Geld geht für Früchte aller Art doch alljährlich ins Ausland und meist in jene Länder, deren Bewohner, bez. Regierungen uns Deutschen sehr feindlich gesinnt sind, doch unser Geld nehmen sie gern. Millionen könnten aber dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben, wenn wir den Obstbau intensiver pflegen würden. Und das ins Ausland gewanderte Geld geht dem deutschen Wirtschaftsleben für immer verloren. Zu empfehlende Kirchensorten zur Anpflanzung sind die ungarische Weichselkirch, auch Pringenkirch genannt, die rote Maikirch, die weiße spanische Doktorkirch, die schwarze und weiße Spiegelkirch, die Gernersdorfer und die spanische Glaskirch. Das alles sind Edelfrüchte. Der Kirchbaum verlangt eine freie, zugige Lage mit trockenem Boden. — Am 31. Oktober findet in Sebnitz die Bezirksversammlung statt, zu der auch der Arnsdorfer Verein Einladung erhalten hat. Der Herr Vorsitzende und Herr Garteninspektor Jeschke werden den Verein dort vertreten. Die nächste Versammlung findet im November statt, in der wahrscheinlich Herr Bahninspektor Klengel aus Meißen einen Vortrag über Vogelschutz halten wird.

Arnsdorf (Unterhaltungs-Abend.) Am 19. Oktober fand im Festsaal der Landesanstalt hier für die Kranken ein musikalischer Unterhaltungsabend statt, zu dem auch eine Anzahl Gäste geladen waren. Geboten wurden von Dresdner Künstlern Lieder am Klavier, Klavier- und Violinvorträge. Die Ausführenden waren Frau Frida Treibestriegler (Gesang), Fräulein Marie Hölbe (Klavier) und Herr Walter Paufker (Violine). Die Vortragsfolge war: Frühlingssonate v. Beethoven (Violine und Klavier), Lieder am Klavier v. Schubert: Ständchen, Die Forelle, Geheimnis und Mäusenohn; Wanderer, Fantasie v. Schubert (Klavier-vortrag); Violinsol: Caprice v. Kreisler, Ungarische Tänze (Brahms); Lieder am Klavier v. Brahms: Sandmännchen, Vergebliches Ständchen, Zehnminuten, Meine Liebe ist grün. Es war ein musikalischer Hochgenuss. Die Ausführenden boten ihr Bestes und ernteten stürmischen Beifall. Str.

Ramenz. (Zu dem am Sonnabend und Sonntag in Leipzig stattgefundenen Ersten Deutschen Reichs-Kriegertag) hatte auch die Lanitz eine stattliche Teilnehmerzahl entsandt, an der erfreulicherweise unsere wendische Pflege einen verhältnismäßig starken Anteil aufwies. So waren allein aus den Nachbarorten Großwitz und Rosenthal — trotz der mehr oder weniger offenen Gegenpropaganda — gegen 40 Personen nach Leipzig gefahren, um die Veranstaltung nicht nur als Zuschauer, sondern auch als tätig Mitwirkende mitzufeiern. Und zwar stellte der Militärverein Großwitz u. Umg. im Festzuge einen wendischen Hochzeitszug, der durch seine eigenartigen Gestalten und malerischen Trachten viel Bewunderung erregte. Die Gruppe wurde durch Rektor eröffnet, denen der Hochzeitsbitter und die Hochzeitsgäste folgten. Die Vespitzer bereiteten den Wenden, die ja im westlichen Sachsen nicht oft gesehen werden, ob ihres selten schönen Eindrucks besondere Ovationen. Auch in den Standquartieren der Wenden ging es harmonisch her. Lustige wendische Lieder erklangen und mußten auf stürmischen Verlangen der Zuhörer des öfteren wiederholt werden. Bei Quartier waren die Großwitzer im Rittergut Abnaundorf, wo ihnen von dem in unserer Gegend nicht unekanntem Pfäher Herrn Bohrisch und dessen Familie eine freundliche Aufnahme zuteil wurde. Die deutschfreundliche Gesinnung der weitaus überwiegend n Mehrheit des wendischen Volkes hat sich auf dem Reichskriegertag aufs neue gezeigt und in deutschen Kreisen hohe Befriedigung hervorgerufen.

